



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

217. Kurfürst Albrecht instruiert seinen Sohn wegen der von den
Altmärkischen Städten zu zahlenden 17000 Gulden und einer
Ehescheidungssache des Bischofs von Camin, am 10. Oktober 1481.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

bei dem zagel vngefehen, wie sich Swibischen gehalten habe. Die brief werden dem konig von Beheim geantwort vnd ist der vnd schicken euch der schrift abschrift, wie der Babst dem konig schreibt das es wol furtrag vnser Tochter halben. Nachdem ir den handel zu geschehen, hirinn verlossen findt, dunckt es vns sich woll nit zymment, sie bey vns hierauffen zu haben: dann wir müssen hieauffen In den krieg, wir wollen denn dem keyser vnd allen Curfursten meyneidig werden. So sehen wir gern, das vnser Tochter vnd ir sach, auch das Landt dortinnen zufriden sefz. Sehen die heren von Sachffen auch gern Irethalben. Doch haben wir vns mit einander vnderredt, ob der konig an vnser ein setzet oder hetzruden In vns hencket, das sie vnd wir getrewe hilff einander thun vnd ist hertzog Hanns dorein gezogen, ob er mit vns zu vnrw kome, vmb was vrsach das were. Doch getrawen wir, der konig gewynn doniden souil zuschicken, das er vnser vnd der von Sachffen vergelts dort innen zu beschedigen vnd villeicht auch gern rwe hat. Der Bischoue von Wardein ist nicht zu vns kommen, als des konigs brief anzeigt, vnd ist das die vrsach, die keiserischen wolten Im kein gleit geben, got fug es alles zum besten. Ir werdent hirinnen haben den Anflag, do wirt man dem kaiser schicken vmb Galli die ersten, die mittelften vmb Martini, die ferrnsten vmb weihennachten. Darumb habt ewer sach in acht vnd getrawet Nyemands, wir mogen es mit eren vnd redlichkeit wol thun. Wir haben den kaiser aufzgenommen vnd was vns aufgelegt ist, wollen wir mit gots hilff hie aussen tragen, vff das euch in die Landtbete dortinnen nichts falle. Damit seit got beuolhen. Datum Cadoltzpurg, am freitag Bartholmei, Anno domini etc. LXXXI^{mo}.

Albrecht, von gotes gnaden Marggraue
zu Brandenburg, Churfurste etc., zu Stetin,
Pommern etc. hertzoze.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

217. Kurfürst Albrecht instruiert seinen Sohn wegen der von den Altmärkischen Städten zu zahlenden 17000 Gulden und einer Ehescheidungssache des Bischofs von Camin, am 10. Oktober 1481.

Vaterliche lieb vnd trew alzeit zuuor. Hochgeborner Furste, lieber Sone. Der Sibenczehen tausent gulden halbn, die den Altmerckischen Steten angeflagen sind, In zwelff Jaren zu bezaln, als wir abschiden, das sie befhere gewaygert haben, vnd Ir euch nwn mit andern vertragen habt, die Landtbete In Sechs Jaren zu bezaln,

der eyns verschinen ist, vnd sie sich nw erbieten XIII^M. gulden zugeben In Jaresfrist, vnd so sie ye wolten bezalen, die XVII^M. gulden In den Sechs Jaren, als die andern zugesagt haben; So mogt Ir vmb XIII^M. gulden lösen, der sie sich erbieten In Jarsfrist zu geben taufent gulden nutzung, das treff vier Jare die XVII^M. gulden, nachdem die andern In vier Jaren bezaln müssen, so das verscheynt lenger denn sie, darumb hett Ir kein verlufzt vnd kombt des Haders ab, vnd wolten das durchaus also geteidingt wer, das yederman In Jarfrist bezaln solt vnd Im nach anczal abgieng. Ir bezalet all ewr schuld vnd vnser bruder Tochter vnd behielt gelt vberig vnd dorfft nicht ewres weibs gut darczu gebrauchen, das vor zugesagt ist, do man der ritterschafft XX^M. gulden farn lies, die solten an die stat dienen, vnd meynen, Ir habt damit nicht wider ewr Zufagen gethan der Lantschafft: dann ir wolt es doch von In auch gern also nemen, das torsten wir zuthun raten. Des Bischofs halben von Camyn ist es aufgericht vnd fouil er kan, das thut er, vnd wollen gleichwol dabey auch ein auffehen haben lassen: dann wir kennen In beser, denn Ir. Er kann es wol vnd ist weylz vnd redlich, er hat sich aber selber gar lieb, so ist das ein faylzte sach. Got fug es zum besten. Vnser gelerten trosten wol vnd wiewol man nicht thar von disputiren sol, maynen die Theologen, er hab sein nit macht, de plenitudine potestatis on verwilligung der partheyen zu scheiden, Quia quos deus iunxit homo non separat. Datum Onoltzpach, am Mittwoch nach Dionify, Anno etc. LXXXI.

Albrecht, von gots gnaden Marggraue
zu Brandenburg etc., Curfurste, zu Stetin,
Pomern etc. Hertzoge, Burggraue zu Nurem-
berg vnd Furste zu Rugen etc.

Nach dem Originale des Königl. Geh. Staatsarchives.

218. Ernst und Albrecht, Herzöge von Sachsen, schreiben dem Markgrafen Johann über einen Tag zur Regulirung der Grenzstreitigkeiten, die Freigabe der mit Balthasar Greusing gefangenen Knechte und die Bestrafung einer in Dresden begangenen Mordthat, am 21. Oktober 1481.

Vnser fruntlich dinst vnd wes wir liebs vnd guts vermugen allzeit zuor. Hochgeporner Furst, lieber Oheim vnd Swager. Als wir uch vff ewer schreiben der Grenitz vnd Czolle halben zwuschen vns vnd den von der Trewen Brifzen vnd andern Jüngst geschriben, das wir in kurtz derhalben ewer liebe bei ewer botschafft